

EINLADUNG + PROGRAMM

„MEDIA INCUBATOR“ – SENSIBILISIERUNG ZUR DARSTELLUNG VON SINTI*ZZE UND ROM*NJA IN FILM UND MEDIEN

Das Goethe-Institut Mannheim lädt alle Interessierten vom 25.04.2022–28.04.2022 gemeinsam mit dem Dokumentations- und Kulturzentrums Deutscher Sinti und Roma und der Universität Heidelberg ein, Stereotype und Vorurteile über Sinti*zze und Rom*nja in Film und Medien aufzuarbeiten.



**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

Die Teilnahme ist kostenlos. Vorkenntnisse sind nicht notwendig!



Filmplakat: Dämon Weib, 1957.

Stereotype, Klischees und Vorurteile in Bild und Sprache sind klassische Kommunikationsmittel, die seit Jahrhunderten existieren, um Sinti*zze und Rom*nja zu marginalisieren und zu "entfremden". Im Rahmen des „Media Incubators“ sensibilisiert das neue Zentrum für internationale Kulturelle Bildung am Goethe-Institut Mannheim für ein neues Bewusstsein ethische Darstellungsformen von Sinti*zze und Rom*nja in Film und Medien.

Das Projekt wurde bereits erfolgreich im Ausland, (Sofia, Skopje, Zagreb, Bukarest und Sarajevo) mit Hochschulen, Filmakademien und Medieninstitutionen wie der Deutschen Welle durchgeführt. In Mannheim begleiten Dr. Christopher Nehring, (Deutschen Welle Sofia) und Radmila Mladenova (Forschungsstelle Antiziganismus, Universität Heidelberg) einen Workshop, der sich dem Thema Antiziganismus in Medien und Film widmen wird. An vier Tagen erläutern Wissenschaftler*innen und Expert*innen aus den verschiedenen Bereichen die Tragweite dieser spezifischen Diskriminierung. Neben Vorträgen und Diskussionsrunden werden die Teilnehmer*innen das Dokumentationszentrum Deutscher Sinti und Roma in

KONTAKT

Goethe-Institut
Mannheim e.V.
Oskar-Meixner Straße 6
68163 Mannheim
kubi.mannheim@goethe.
de
www.goethe.de/kubi



Heidelberg besuchen, Filmausschnitte anschauen, sowie mediale Darstellungen analysieren und diskutieren und auf Medienschaffende und Journalisten treffen, die von ihrer Arbeit berichten werden. Aus den gesammelten Ergebnissen kann dann ein Leitfaden für die Sensibilisierung mit dem Thema Antiziganismus entwickelt werden.

Wer kann teilnehmen? Das Angebot richtet sich an alle Interessierten im aus den Bereichen Film, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Medien und Journalismus sowie Kunst- und Kultur o.ä.

Wie kann man teilnehmen? Mit Anmeldung kann man die Veranstaltungen sowohl digital als auch vor Ort besuchen.

Wann kann man teilnehmen? Man kann sich sowohl für einzelne Veranstaltungen als auch für alle Tage anmelden. Das detaillierte Programm finden Sie in Kürze hier www.goethe.de/kubi

Wo findet der „Media Incubator“ statt? Der Workshop findet in hybrider Form Online sowie Montag im Dokumentations- und Kulturzentrums Deutscher Sinti und Roma, Bremeneckgasse 2, 69117 Heidelberg und Dienstag bis Donnerstag im Goethe-Institut Mannheim, Oskar-Meixner Straße 6, 68163 Mannheim sowie im Online (der Link wird bei Anmeldung mitgeteilt).

Mit Anmeldung noch bis 22.04.2022 unter kubi.mannheim@goethe.de

Das gesamte Programm und Informationen zu den Expert*innen finden Sie hier unten!

Ein Projekt in Kooperation mit dem Dokumentations- und Kulturzentrums Deutscher Sinti und Roma und der Forschungsstelle Antiziganismus der Universität Heidelberg

PROGRAMM

Montag, 25.04.2022 "Antiziganismus und Geschichte"

(Dokumentations- und Kulturzentrum dt. Sinti und Roma in Heidelberg + online)

09:30–9:40 Uhr Begrüßung und Vorstellung des Zentrums für internationale Kulturelle Bildung des Goethe-Instituts Mannheim

09:40–10:20 Uhr "Einführung in den visuellen Antiziganismus" mit Dr. Frank Reuter

10:20–10:45 Uhr Diskussionsrunde

10:45–11:00 Uhr PAUSE

11:00–11:45 Uhr "Vom Fremd– zum Selbstbild. Antiziganismus nach 1945 und die Bürgerrechtsbewegung der deutschen Sinti und Roma" mit Daniela Gress

11:45 12:15 Uhr Diskussionsrunde

12:15–13:15 Uhr PAUSE

13:15–14:00 Uhr Projekte des Dokumentations- und Kulturzentrums Deutscher Sinti und Roma in Heidelberg mit Emran Elmazi

14:00–14:15 Uhr Diskussionsrunde

14:30–15:30 Uhr Besuch des Dokumentations- und Kulturzentrums Deutscher Sinti und Roma in Heidelberg (*nur in Präsenz*)



Dienstag, 26.04.2022 "Antiziganismus in Film"

(Goethe-Institut Mannheim, Oskar-Meixner Straße 6, 68163 Mannheim + online)

10:00–11:00 Uhr "Taikon - Die unbekannte Geschichte einer Freiheitskämpferin"

Lawen Mohtadi spricht über ihren Dokumentarfilm von 2015

11:00–11:30 Uhr Diskussionsrunde

11:30–12:30 Uhr Ursula Pallmer spricht über den Film "Weil wir Romnja sind" (2019)

27.04.2022 Antiziganismus und Medien

(Goethe-Institut Mannheim, Oskar-Meixner Straße 6, 68163 Mannheim + online)

10:00–10:45 Uhr "Diversität in deutschen Institutionen" mit Gilda Horvath

10:45–11:15 Uhr Diskussionsrunde

11:15–11:30 Uhr PAUSE

11:30–12:00 Uhr "Antiziganismus in Medien: Vorstellung der Neuen deutschen Medienmacher" mit Hamze Bytyçi

12:00–12:30 Uhr Lisa Smith über "Roma Trial"

12:30–13:00 Uhr Diskussionsrunde

13:00–14:00 Uhr PAUSE

14:00–14:45 Uhr "Radikalisierung im Netz" mit Roxanna-Lorraine Witt

14:45–15:30 Diskussionsrunde

28.04.2022 Antiziganismus und Medien

(Goethe-Institut Mannheim, Oskar-Meixner Straße 6, 68163 Mannheim + online)

10:00–10:45 Uhr Leitfaden für Journalist*innen mit Gilda Horvath

10:45–11:15 Uhr Diskussionsrunde

11:15–11:30 Uhr PAUSE

11:30–12:00 Uhr Sammlung und Zusammenfassung der Arbeitsergebnisse

12:00–13:00 Uhr PAUSE

13:00–14:00 Uhr Vorstellung des Projekts von Amaro Foro e.V. mit Andrea Wierich

14:00–14:30 Uhr Diskussionsrunde

14:30–14:45 Uhr Abschluss

WORKSHOPLEITUNG

Radmila Mladenova: Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich filmischen Antiziganismus in der Forschungsstelle Antiziganismus am Historischen Seminar der Ruprecht-Karls Universität Heidelberg.

Dr. Christopher Nehring: Journalist und Publizist bei der Deutschen Welle sowie Gastdozent an der Fakultät für Medien- und Kommunikationswissenschaften der Universität Sofia/ Bulgarien

EXPERT*INNEN

Hamze Bytyçi: Vorsitzender des Vereins Roma Trial e.V. einer transkulturellen Roma-Selbstorganisation und interaktiven Plattform mit dem Ziel, die komplexen Problematiken des Antiziganismus sichtbar zu machen. Gleichzeitig ist er Mitarbeiter bei den Neuen deutschen Medienmachern in Berlin.



Daniela Gress: Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsstelle Antiziganismus am Historischen Seminar der Ruprecht-Karls Universität Heidelberg. Sie untersucht die Entwicklungen von Bürger- und Menschenrechtsbewegungen der Sinti und Roma in der Bundesrepublik Deutschland

Gilda-Nancy Horvath: Redakteurin bei der deutschen Welle und Roma Aktivistin in Österreich. Sie verfasste bereits zahlreiche Kolumnen und Artikel, die das Narrativ der Roma und Sinti in Medien richtig stellen sollen. Außerdem hat sie kürzlich einen Leitfaden für Medienschaffende erstellt, den sie präsentieren wird.

Lawen Mohtadi: Dokumentarfilmerin, Autorin und Journalistin in Schweden. 2012 veröffentlichte sie die preisgekrönte Biografie über Kararina Taikon, die sie im Jahr 2015 in einem Dokumentarfilm "Taikon - Die unbekannte Geschichte einer Freiheitskämpferin" verfilmte.

Ursula Pallmer: Lehrbeauftragte an der Universität Frankfurt: Video- und Filmprojekte. Der Film "Weil wir Romnja sind" erzählt die Geschichten von drei Protagonistinnen, Dragiza, Anita und Alina und ihrem alltäglichen Kampf gegen Diskriminierung und für ein besseres Leben.

Emran Elmazi: Wissenschaftlicher Leiter des Dokumentations- und Kulturzentrums Deutscher Sinti und Roma in Heidelberg. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte der Einrichtung ist unter anderem die über 600-jährige Geschichte der Sinti und Roma in Deutschland zu dokumentieren.

Dr. Frank Reuter: Wissenschaftlicher Geschäftsführer der Forschungsstelle Antiziganismus am Historischen Seminar der Ruprecht-Karls Universität Heidelberg: Forschungsschwerpunkte sind unter anderem Bild- und Stereotypenforschung sowie Fragen der Erinnerungskultur.

Lisa Smith: Leitet zusammen mit Hamze Bytyci das Internationale Roma-Filmfestival AKE DIKHEA. Zuvor arbeitete sie als Journalistin für "Traveller's Timers" in Großbritannien, einer britischen Roma-Travellers-Zeitung.

Andrea Wierich: Pressereferentin bei Amaro Foro e.V. Seit 2016 arbeitet sie zu Antiziganismus in Medien, dabei geht es um die Dokumentation von antiziganistischen Medienberichten und gleichzeitig um proaktive Sensibilisierung von Medienschaffenden.

Roxanna-Lorraine Witt: Gründerin des Vereins „save space“ für Intersektionalität, Inklusion, Digitalisierung und Jugendkultur und Mitgründerin der digitalen Plattform „RomaSintiWireOnline“. In ihrer Arbeit beschäftigt sie sich mit Radikalisierungsprozessen im Netz und hält regelmäßig Vorträge zu Themenkomplexen antirassistischer Arbeit.
